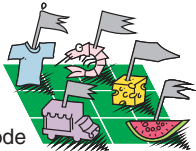


Der Wochenmarkt

Die Deutsche Marktgilde eG kooperiert mit:



Institut zur Erforschung
und Förderung des
mobilen Handels GmbH
Institut an der Hoch-
schule Harz, Wernigerode



Großen Andrang und "Kaiserwetter" gab es am 31. August beim neuen grünen Bauern- und Wochenmarkt im weltbekannten Ruhpolding. Bild: Eva-Maria Kamrad

Neuer Wochenmarkt:

Ruhpolding S. 2
(Bayern)

Schokoladenkunstwerke: S. 3

Fast zu schade
zum Vernaschen

ZEIT MAGAZIN: S. 3

Kochen mit frischen
Zutaten vom Wochenmarkt

"Sommertour": S. 4

Aktionen auf Märkten
bringen neue Kunden S. 5

"Mein Wochenmarkt": S. 6

Fachmesse in Essen
gut besucht

Marktleiterschulung: S. 6

Mitarbeiterfortbildung in
Dresden vom 13.-14. Oktober

Marktgilde bietet: S. 7

Expertenwissen für
Wochenmärkte S. 8

Liebe Leser,

in wenigen Tagen ist die Bundestagswahl, in einigen Bundesländern zusätzlich auch noch die Landtagswahl. Und damit rücken vielerorts die Marktplätze wieder einmal ins Rampenlicht: Von der Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihrem Herausforderer Peer Steinbrück bis hin zu den lokalen Politikgrößen und Kandidaten für einen Sitz im Bundestag werden "unsere Standorte" besonders häufig im Rahmen von Wahlkampfterminen genutzt. Das bringt einerseits hin und wieder kleinere und größere Probleme mit sich: Private Sicherheitsdienste, Einsatzhundertschaften der Polizei, Sprengstoffspürhunde und Kräfte des Bundeskriminalamts verwandeln das Stadtzentrum und das Marktumfeld zuweilen in einen Hochsicherheitstrakt und lassen gar keinen Marktbetrieb zu.

Auf der anderen Seite erfährt der eine oder andere Markt(platz) durch die Veranstaltungen wieder einmal eine besondere Aufmerksamkeit, und die Werbung für einen Wahlkampfauftritt bringt zusätzliche Kunden auch für die Händler. Auf jeden Fall kommt in den häufigen Terminen auf Marktplätzen die allgemeine Wertschätzung dieser Standorte zum Ausdruck. Die (zu-

künftigen) "Volksvertreter" suchen für ihre Reden oder Infostände natürlich die Plätze auf, wo möglichst viele Menschen sind, die bei vielen Bürgern bekannt sind, die i. d. R. zentral liegen und gut zu erreichen sind.

Leider ist mir die Idee zu spät gekommen, alle großen Parteien mit Wahlprüfsteinen unter dem Motto "Welches Programm haben Sie zum Thema Wochenmarkt?" zu befragen. Aber bleiben wir realistisch: Der Wochenmarkt mit seinem doch sehr überschaubaren Anteil am gesamten Einzelhandel hat keine große Lobby und wird den Ausgang der Wahl nicht beeinflussen. Passagen oder Schlagworte in den aktuellen Politikerreden wie "auf diesem schönen Marktplatz mit seinem Wochenmarkt", "Ort der Lebendigkeit und Kommunikation", "Innenstadtbelebung", "Nahversorgung", "Vermarktung regionaler Produkte" werden sich im Nachhinein nur zu oft wieder als leere Worthülsen herausstellen.

Trotzdem: Wenn Sie in den nächsten Tagen noch die Gelegenheit haben, eine Wahlkampfveranstaltung zu besuchen, dann fragen Sie doch einmal ganz konkret, was zur Förderung des lokalen Wochenmarktes geplant ist.

Ihr Dr. Gerhard Johnson

Neuer Bauern- und Wochenmarkt in Ruhpolding eröffnet



Gemeinde Ruhpolding

Unterm bayrisch weiß-blauen Himmel wurde am letzten Samstag im August der neue Bauern- und Wochenmarkt in Ruhpolding eröffnet. Die ersten Kunden kamen gleich um 8 Uhr, um sich das neue Frische-Angebot anzuschauen und einzukaufen. Im Laufe des Vormittages wurde der Zustrom immer größer — Ruhpoldingler und Feriengäste füllten den neuen Marktplatz am Parkplatz der Tourist-Info. Alle freuten sich, dass es endlich ein schönes Angebot regionaler Erzeuger und Händler in der beliebten Gemeinde in den Chiemgauer Alpen gibt.



Auch als Treffpunkt soll sich der neue grüne Bauern- und Wochenmarkt etablieren.

Herstellung, frische Bio-Backwaren, Kärntner Spezialitäten und allerlei Gewürze sowie Blumen & Pflanzen. Bürgermeister Claus Pichler freute sich mit Elke Loders und Pongratz Haßberger, die im Arbeitskreis

„Gewerbe“ in Ruhpolding den Anstoß für die neue „Samstagsattraktion“ gaben, über den gelungenen Auftakt des Bauern- und Wochenmarktes.

Durch und durch zufrieden waren ebenfalls die Markthändler über die guten Umsätze und die tolle Stimmung der Kunden. „Der Anfang wäre gemacht,“ resümierte Eva-Maria Kamrad. „Jetzt gilt es weiter aufzubauen und sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, denn es ist ein weiter Weg, bis so ein Markt richtig steht und etabliert ist. Das weiß ich aus meiner Erfahrung“, sieht die Marktgilde-Niederlassungsleiterin die Zukunft.



„Aus der Region, für die Region“, so ist auch die Philosophie der Ruhpoldinger Imker. Bürgermeister Claus Pichler (links) freute sich über die überwiegend regionalen Anbieter beim neuen Markt.

Bilder: Eva-Maria Kamrad

Infos:

Marktzeit: **Sa 8.00-13.00 Uhr**

Händlerzahl: **ca. 8-10**

Platz: **Parkplatz an der Tourist-Info**

Ort: **83324 Ruhpolding**

zuständig: **Marktgilde Geretsried**

Marktleitung: **Birgit Gunvar Steinbacher**

Internet: **www.ruhpolding.de**

Die ersten 50 Kunden wurden vom Veranstalter, der Deutschen Marktgilde, mit nützlichen und stabilen Einkaufstaschen bedacht. Die Jugendblaskapelle der Miesenbacher sorgte für den zünftigen Festcharakter mit einem Auftritt auf dem Markt. Bedingt durch die Ferienzeit in Bayern ist das Sortiment noch nicht komplett. Der Fisch- und der Obst- & Gemüsehändler konnten urlaubsbedingt noch nicht teilnehmen, beide kommen aber nach den Sommerferien. Dafür gab es aber schon leckeren Honig, Fleisch, Wurst und Käse aus bäuerlicher

Unsere nächsten „Neuen“ sind:

ab 14. September **83308 Trostberg (grüner Markt!)** Sa 7.00-13.00 Uhr

Interessierten Wochenmarkthändlern aus dem „grünen“ Bereich bieten wir an diesem neuen Standort noch freie Standplätze. Melden Sie sich bitte bei der Marktgilde-Niederlassung in Geretsried. Tel.: 02774 9143-500, Fax: 02774 9143-509, E-Mail: e.kamrad@marktgilde.de

ab 20. September **63801 Kleinostheim** Fr 14.00-19.00 Uhr

Interessierten Wochenmarkthändlern (vor allem aus dem Frischebereich) bieten wir an diesem neuen Standort noch freie Standplätze. Melden Sie sich bitte bei der Marktgilde-Niederlassung in Bad Orb. Tel.: 02774 9143-400, Fax: 02774 9143-409, E-Mail: u.lorey@marktgilde.de

Schokoladenkunstwerke — Fast zu schade zum Vernaschen

“Die Autoteile und Werkzeuge sind doch nicht alle aus Schokolade?!” Ungläubiges Staunen und Verwunderung stehen den Kunden auf dem Wochenmarkt in Oberschleißheim ins Gesicht geschrieben, wenn diese das erste Mal die täuschend echten Schokoladenkunstwerke von “Lucies Genussinsel” sehen. Chocolatier Lucie Michel entwirft und gestaltet in ihrem Atelier im bayerischen Jengen immer wieder neue verlockend süße Kunstwerke. So hat sie kürzlich die älteste Tourenwagen-Ralley der Welt in Landsberg am Lech zum Anlass genommen, “Ersatzteile” und “Werkzeuge” aus feinsten belgischer Schokolade herzustellen. Aber auch andere Alltagsgegenstände wie ein Wasserhahn oder Bilderrahmen entstehen



Bild: Lucies-Genussinsel

Ein leckeres Angebot für Augen und Gaumen — Lucies Genussinsel bereichert den Wochenmarkt mit ausgefallenem Sortiment.

Bild: Eva-Maria Kamrad



Bild: Lucies-Genussinsel

hen in kunstvoller Handarbeit unter ihren Händen — zum Anbeißen verführerisch lecker, aber eigentlich viel zu schade.

Ihr “Genussmobil” bietet auf den Marktplätzen aber viel mehr als nur Schokolade. Naschkatzen freuen sich auf Kuchen und Torten, Quiches, Crêpe, Wraps, Eis, Tortillas, Antipasti, ..., dazu gibt es auch das passende Getränk. Ob erfrischende Limonaden, Bio-Kaffee (Spezialitäten), ausgefallene Weine, kalten Spritz oder einen prickelnden französischen Crémant, Lucie hat immer die richtige Empfehlung.

Ausgefallen sind auch die beliebten Schokoladen Tartes, so z. B. Schokoladen pur, mit Sauerkirschen und Chili, Ananas-Lavendel oder Ananas-Ingwer, und für den “normalen” Geschmack gibt es Zitronen-Walnuss Tarte oder Himbeer-Käsekuchen.

“Meine Genuss-Insel soll inmitten des Marktes einladen zum Verweilen und Genießen. Entschleunigen, die Einkaufstasche für einen

Moment hin stellen und Platz nehmen, genießen, ratschen, lachen und sich einfach nur wohlfühlen, das möchte ich bieten”, sagt die außergewöhnliche Markthändlerin über sich selbst.

Infos:

“Lucies-Genussinsel”

Mobil: 0151 40144561

E-Mail: lucies-cafe@live.de

Internet: www.lucies-cafe.com

ZEIT MAGAZIN Serie “Wochenmarkt”

Guter Journalismus, schöne Bilder, nützliche Informationen — damit treffen “ZEIT MAGAZIN” und “ZEIT ONLINE” den Geschmack der Leser. Seit über zwei Jahren sind Journalisten auf der Suche nach authentischen Wochenmarkt Rezepten und -produkten. Einmal wöchentlich freuen sich vor allem Hobbyköche auf ein neues Rezept mit saisonalen Produkten frisch vom Markt. Schon das Foto vom fertigen Ergebnis lässt einem “das Wasser im Munde zusammenlaufen”. Dazu gibt es Hintergrundinformationen zum Gericht und den verwendeten Zutaten, garniert mit Einkaufstipps und einer genauen Beschreibung der Zubereitung.

Die Serie “Wochenmarkt” erscheint regelmäßig jeden Donnerstag im ZEIT MAGAZIN und ist komplett bei ZEIT ONLINE nachzulesen:

www.zeit.de/serie/wochenmarkt

Im nächsten Jahr sind vom Zeitverlag ein Kochbuch und ein Wochenmarktkalender zur Wochenmarktserie geplant.

ZEIT ONLINE

START POLITIK WIRTSCHAFT MEINUNG GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM

Serie: “Wochenmarkt”



WOCHENMARKT
Ein Chutney, das Sonne speichert
28.08.2015, ZEIT MAGAZIN, Elisabeth Raethel
Die ersten Blätter fallen von den Bäumen, der Herbst naht. Für alle, die das melancholisch stimmt, ist dieses Rezept: Tomaten-Chutney verlängert den Sommer.



WOCHENMARKT
Ein Salat sucht den Dialog
25.08.2015, ZEIT MAGAZIN, Elisabeth Raethel
Schweinefleisch genießt keinen guten Ruf. In einem thailändischen Salat begegnet es viel frischem Grün und einem leckeren Minz-Chili-Dressing.



SERIE WOCHENMARKT
Die vollkommene Aubergine
18.08.2015, ZEIT MAGAZIN, Elisabeth Raethel
Die Grünen fordern einen Veggie-Day und wir präsentieren ein köstliches vegetarisches Gericht aus Sizilien: Caponata. Es beruht durch Aubergine und Tomaten.



SERIE WOCHENMARKT
Der Salat für Sommerträumer
04.08.2015, ZEIT MAGAZIN, Elisabeth Raethel
Der Salade Niçoise ist ein Klassiker, der leider oft verhunzt wird. Mit frischem Thunfischfilet, Tomaten und Basilikum weckt er noch immer die Sehnsucht nach dem Meer.

SERIE WOCHENMARKT

Erbsen mit Biss
28.07.2015, ZEIT MAGAZIN, Elisabeth Raethel
Wer am Abend ein Dinner für Freunde kocht, kann am nächsten Tag gemütlich die Reste essen. Zum Beispiel gebratenen Reis mit knusprigen, gepökelten Erbsen.



SERIE WOCHENMARKT
Nicht alle auf einmal essen
20.07.2015, ZEIT MAGAZIN, Elisabeth Raethel
Gute Aprikosen findet man nur noch selten. Wer welche aufgetrieben hat, sollte sie mit etwas Butter im Ofen backen und danach mit Vanilleeis verpacken. Von E. Raethel

Screenshot der Serie “Wochenmarkt” von ZEIT ONLINE (www.zeit.de).

Wochenmarktaktionen sorgen für größere Bekanntheit



Bild: Friedrich Holzhauer

Ende Juni stand das 15-jährige Marktgilde-Jubiläum in Overath auf dem "Aktionsplan". Hier waren Händler und Marktgilde spendabel, so hatte Frische-Moderator Harry Flint viele Preise für seine Glücksradverlosung. Die gewonnenen Gutscheine konnten die Marktkunden direkt auf dem Bahnhofsvorplatz in frische Marktprodukte "eintauschen", und diese wanderten dann meist in eine der grünen Wochenmarkteinkaufstaschen. Für Overath ist der Wochenmarkt — jeden Donnerstag und Samstag — sehr wertvoll für die Nahversorgung, waren sich der 1. Beigeordnete Bernd Sassenhof und Ordnungsamtsleiter Hans Herbert Müller einig und lobten die Marktgilde für die gute und zuverlässige Organisation. Niederlassungsleiter Friedrich Holzhauer freute sich über die gute Resonanz.

Die "Sommertour" auf den Marktgilde-Wochenmärkten im Rhein-Main-Gebiet begann mit einem großen Marktfest am 19. Juni im Nord-West-Zentrum in Frankfurt. Am 3. Juli ging es in Kahl am Main weiter. Hier wurde "Markt-Moderator" Harry Flint ganz schnell von vielen jungen Besuchern umlagert und konnte Süßigkeiten und Luftballons verteilen. Aber auch Stammkunden und einige neue Gesichter verweilten länger auf dem Pfarrer-Lippert-Platz und freuten sich über die unterhaltsame Vorstellung von Händlern und Produkten. Ganz nebenbei lockten natürlich auch die vielen Sachpreise, die unter das "Marktvolk" gebracht wurden. Vor drei Jahren wurde der Wochenmarkt von der Marktgilde eröffnet und hat sich mittlerweile zum festen Bestandteil in der bayerischen Gemeinde entwickelt.



Bild: Uwe Lorey



Bild: Uwe Lorey

Eine weitere Station der "Sommertour" war Anfang Juli der Donnerstags-Markt in der Gartenstraße in Langensfeld. Seit 28 Jahren ist hier die Deutsche Marktgilde für das mobile Einkaufserlebnis verantwortlich.

Mit Flyern war Frische-Moderator Harry Flint schon seit ein paar Wochen angekündigt worden, und so freuten sich viele auf das Wiedersehen mit dem charmanten Marktentertainer, der immer auch einen kessenen Spruch auf den Lippen hat. "Willkommen bei der Marktpirouette: Endlich dürfen auch Sie mal durchdrehen — und das mitten auf dem Wochenmarkt", lud er zum Dreh am Glücksrad ein. Schon hatte er alle Aufmerksamkeit und Sympathie der Kunden auf seiner Seite und sorgte für gute Laune.

"Sommertour" auf Marktgilde-Wochenmärkten

Die Ersten drehten in Waldkraiburg schon zum Marktbeginn um 8 Uhr "am Rad", um einen der vielen Gutscheine zu gewinnen. Auch die grünen Wochenmarkttaschen waren wieder sehr begehrt. Alle hofften aber auf den Hauptgewinn, einen attraktiven Gutschein vom "Wochenmarktmetzger". Die Aktion mit Frische-Moderator Harry Flint sorgte dafür, dass der Sartrouvilleplatz noch besser gefüllt war als ohnehin zum Samstagmarkt üblich. Die Markthändler freuten sich an diesem Aktionstag — dank großen Kundeninteresses — über die guten Umsatzzahlen.



Bild: Eva-Maria Kamrad



Bild: Eva-Maria Kamrad

Beim Marktfest in Bad Windsheim Ende Juni gab es reges Interesse der Kunden. Es lockten vor allem extra Angebote und viele Probiermöglichkeiten der Markthändler als kleines Dankeschön für die Wochenmarkttreue. Die Kinder freuten sich über kleine Geschenke wie die bunten Luftballons. Bei Marktgilde-Niederlassungsleiterin Eva-Maria Kamrad drehte sich das Glücksrad, und es gab die begehrten Gutscheine zu gewinnen. Rustikale Bierzeltgarnituren auf dem Marktplatz luden bei strahlendem Sonnenschein zum Verweilen ein, denn auch für "kleine Happen" und erfrischende Getränke war gesorgt.

Seit 15 Jahren ist die Deutsche Marktgilde für den Heringer Wochenmarkt verantwortlich. Dieses Jubiläum wurde am 11. Juli groß gefeiert. Bürgermeister Hans Ries eröffnete mit Marktgilde Niederlassungsleiter Uwe Lorey das Marktfest. Dazu hatte der Stadtchef extra Eintrittskarten für das "fritz kunze bad" mitgebracht, die zusammen mit anderen Sachpreisen unter den vielen Jubiläumsgästen verlost wurden. Durch solche Marktfeste werden immer wieder neue Kunden auf den Wochenmarkt als Einkaufsalternative aufmerksam.



Bild: Uwe Lorey



Bild: Uwe Lorey

Zum Marktbeginn waren die Besucher auf dem Dreiherrnsteinplatz in Neu-Isenburg-Gravenbruch noch überschaubar. Frische-Moderator Harry Flint lockte aber auch hier später noch viele auf den Wochenmarkt. In gewohnt charmanter Weise und mit gutem Hintergrundwissen stellte er die Händler mit ihren vielfältigen Frischeangeboten vor. Ausgestattet mit einer mobilen Moderationsbühne wanderte er von Marktstand zu Marktstand. Auch Bürgermeister Herbert Hunkel zeigte sich bei seinem Besuch sehr interessiert, und einige Besucher nutzten die Gelegenheit, "ihrem" Bürgermeister das eine oder andere Anliegen vorzutragen.

„Mein WOCHENMARKT“ — Fachmesse in Essen



Fachmesse und Forum
für den Markthandel

Am 25. August gab es die zweite Auflage der bundesweit einzigen Fachmesse für den mobilen Handel „Mein WOCHENMARKT“. Über 1.700 Fachbesucher und 50 Aussteller trafen sich in Essen. Aussteller und Fachbesucher nutzten die Messe als Branchen-Treffpunkt und informierten sich über Neuheiten im Markt. Das Angebotsspektrum von Zulieferern, Produzenten, Dienstleistern und Handel reichte von Transportfahrzeugen und Anhängern über Waagen, Kassensysteme, Verpackungsmaterialien und Marketinglösungen bis zur kompletten Wochenmarktorganisation.

interessante Fachvorträge

Als informatives Begleitprogramm fand ein Forum mit Fachvorträgen statt. Die Themen rund um die Attraktivitäts- und Qualitätssteigerung von Wochenmärkten sowie das Gewinnen von neuen (jungen) Käuferschichten sollten die Zukunft des mobilen Handelns aufzeigen. Die Referenten konnten dabei aus ihrer langjährigen Praxiserfahrung „hautnah“ berichten.

Marktgilde informiert

Als der größte genossenschaftliche Wochenmarktveranstalter in Deutschland präsentierte sich auch die Deutsche Marktgilde eG wieder mit einem Infostand auf der Messe. Markt-Moderator Harry Flint und das Marktgilde-Messteam wurden von zahlreichen Messebesuchern — die sie von ihren Aktionen auf den Wochenmärkten kannten — freudig begrüßt. Auch Vorstandsassistentin Kendra Johnson stand den Besuchern für alle Fragen rund um die Wochenmarktorganisation der Genossenschaft Rede und Antwort. „Es gab einige Besucher, die noch gar nicht wussten, was wir als Veranstalter eines Wochenmarktes alles anbieten und leisten. Da müssen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit noch verbessern“, war eine ihrer Erkenntnisse. Aber auch umgekehrt hat das Marktgideteam



Interessiertes Fachpublikum hat sich bei der Wochenmarktmesse in Essen getroffen und auch am Stand der Marktgilde, hier bei Harry Flint, informiert. Bild: Kendra Johnson

interessante und neue Produkte und Dienstleistungen beim Messe-Rundgang entdeckt.

gefragte Dienstleistung

„Einige Händler haben unseren Stand besucht, die aufgrund unserer gezielten Einladungen auch aus entfernteren Regionen des Landes den Weg nach Essen gefunden hatten. Ebenso informierten sich

städtische Entscheidungsträger bei uns. Ihr Interesse an der Deutschen Marktgilde als Veranstalter der Wochenmärkte war sehr groß“, resümierte Marktgilde-Niederlassungsleiter Friedrich Holzauer. Insgesamt waren die meisten Aussteller und Besucher sehr zufrieden mit der Wochenmarktmesse und lobten die gute Organisation durch die Messe Essen.

Marktleiterschulung vom 13.-14. Oktober in Dresden-Radebeul

Für Mitte Oktober hat die Marktgilde über 150 Marktleiterinnen und Marktleiter aus ganz Deutschland zur großen Schulung eingeladen. Tagungsort ist diesmal Dresden-Radebeul, ganz in der Nähe der im letzten Jahr neu eröffneten Marktgilde-Niederlassung und unweit vom größten Marktgilde-Wochenmarkt, dem „Sachsenmarkt“. Allein hier betreut die neue Niederlassung bis zu 160 Markthändler, dazu kommen weitere neun Wochenmärkte an anderen Standorten in Sachsens Landeshauptstadt.

Die Schulung beginnt am Sonntag um 14 Uhr mit der Begrüßung durch Dresdens Ersten Bürgermeister Dirk Hilbert. Auf dem diesjährigen Schulungsprogramm stehen die neuen Händlerverträge und geänderte Abrechnungsmodalitäten

ganz oben. Ebenso werden neue gesetzliche Vorschriften erläutert. Der zweite Schulungstag beginnt mit einer Besichtigung der verschiedenen Marktplätze im „Elbflorenz“. Nicht nur für neue Marktleiter, die das erste Mal eine solche Schulung besuchen, gibt es viel über den Ablauf und die Marktgilde-Vorteile für Städte und Händler zu erlernen. Gut informiert kann so die Marktleitung vor Ort Fragen direkt beantworten und für einen hochwertigen Wochenmarkt sorgen. Als zusätzliche Ausstattung und Arbeitskleidung für die kommende dunkle Jahreszeit werden auf der Schulung grüne Warnwesten mit „Marktleitung“-Aufdruck in Leuchtschrift verteilt. Dadurch sind sie für alle Marktteilnehmer hervorragend als Ansprechpartner zu erkennen.

Expertenwissen bei der Wochenmarktveranstaltung nutzen!

Immer wieder einmal werden uns von Städten Fragen gestellt wie: "Was kann denn die Marktgilde besser machen als unsere Verwaltung?" "Wo liegen die Vorteile einer genossenschaftlichen Organisation?" "Worin besteht die Spezialisierung der Deutschen Marktgilde?"

Bei WIKIPEDIA findet man zahlreiche Hinweise, was einen Experten (auch Fachmann/-frau, Fach- oder Sachkundiger, Spezialist genannt) ausmacht: Der Begriff bezeichnet eine Person, die über überdurchschnittlich umfangreiches Wissen auf einem Fachgebiet oder über spezielle Fähigkeiten verfügt. Neben dem theoretischen Wissen kann eine kompetente Anwendung desselben, also praktisches Handlungswissen, für einen Experten kennzeichnend sein. Schlüsseigenschaften, die Experten zugeschrieben werden, sind u.a.:

- ⇒ Sie erkennen in ihrem jeweiligen Fachgebiet die großen Bedeutungszusammenhänge.
- ⇒ Sie arbeiten schneller und machen weniger Fehler.
- ⇒ Sie achten mehr auf Strukturen als auf oberflächliche Eigenschaften.
- ⇒ Sie verwenden viel Zeit auf qualitative Analysen.

Expertenwissen eignet sich eine Person in der Regel durch eine Ausbildung oder ein Studium an. Diese Möglichkeit gibt es im Zusammenhang mit Wochenmarktveranstaltung allerdings nur sehr eingeschränkt: Es gibt keinen "Lehrberuf" und keinen "Studiengang" Wochenmarktmanagement. Und selbst wenn man davon ausgehen kann, dass das notwendige Fachwissen — an vielen unterschiedlichen Stellen — öffentlich in Büchern, Internet und sonstigen Quellen verfügbar ist, dann fehlt i. d. R. die Verbindung zwischen Theorie und

Praxis. Bleibt nur, sich das Expertentum über den — oft beschwerlichen — Weg von "Versuch und Irrtum" zu erwerben und aufzubauen. In der Literatur wird dieser z. B. in den folgenden drei Stufen beschrieben:

(1) "Vortheoretische Stufe"

Beim ersten Kontakt mit einem neuen Stoffgebiet versucht man, anhand eigener Arbeitsmethodik und der vordergründigen Eigenschaften des Themas im Gedächtnis Vergleichbares zu finden, um die neuen Informationen sinnvoll einordnen zu können.



Ein attraktiver Wochenmarkt sorgt für ein belebtes Stadtzentrum, wie hier in Eberswalde, der seit einem Jahr von der Marktgilde betreut wird.

Bild: Brigitte Weigel

Bei der Marktgilde sah diese Phase so aus, dass Personen aus verschiedenen Berufszweigen zusammenfanden und die neue Geschäftsidee "genossenschaftliche Wochenmarktveranstaltung" geboren wurde: Neben einigen seit Jahrzehnten tätigen Markthändlern, die zusätzlich auch noch in der Arbeit der Berufsverbände sehr aktiv waren, waren das ein Steuerberater und ein Unternehmensberater, beide mit betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Berufserfahrungen. Sie gründeten — 1985 — die Genossenschaft.

(2) "Empirische Stufe"

Bei der Auseinandersetzung mit dem neuen Stoff wird versucht, ähnliche Strukturen und Sachverhalte zu erkennen, in einen Zusammenhang zu stellen und so ein

erstes Verständnis für (tiefere) strukturelle Eigenschaften und Kausalzusammenhänge zu gewinnen.

In den ersten Jahren der Tätigkeit der Marktgilde wurden zwar nur relativ wenige Märkte betrieben. Aber schon die ersten zwei, die übrigens noch heute unter unserer Regie laufen, ermöglichten Vergleiche, gegenseitigen Erfahrungsaustausch und letztlich Synergieeffekte. Neben dem Tagesgeschäft der Marktleitung (Auf- und Abbau der Stände, Sicherstellung von Stromversorgung und Platzreinigung, Kontrolle von Preisauszeichnung oder Händlerschildern u. v. a. m.)

lernten wir nach und nach die verschiedenen Interessenslagen aller Beteiligten, incl. der Zielkonflikte zwischen den einzelnen Interessen immer besser kennen — und Ansätze zur Lösung der Konflikte auch.

(3) "Expertenstufe"

Abstraktionen über mehrere Fachgebiete hinweg werden

möglich und erlauben dadurch den Lerntransfer des neuen Wissens.

Ohne zu übertreiben, können wir nach 28 Jahren Erfahrung und aus dem Betrieb von aktuell ca. 240 Markttagen pro Woche mit einigem Recht behaupten, dass es nur wenige Stellen in Deutschland gibt, die ähnlich viel Knowhow über Wochenmarktveranstaltung gesammelt und systematisch weiterentwickelt haben wie die Deutsche Marktgilde eG — vielleicht wenige "Marktämter" in ganz großen Städten. In kleinen und mittleren Kommunen ist es schon aufgrund der Personal- und Kostensituation unmöglich, einen "Wochenmarktexperten" zu beschäftigen, der sich voll auf diese Aufgaben konzentrieren kann. Bei der Marktgilde ist das dagegen "Kernkompetenz" und "Fulltimejob" der Beschäftigten. Wir

Marktgilde bietet viele Vorteile

Zum Marktgilde-Logo "Wir machen Wochenmärkte" gehört auch die individuelle Werbung für den einzelnen Wochenmarkt zusammen mit den Kommunen: Z. B. mit Werbebannern (Beispiel - im Original 2,5 m x 1 m), Flyern, Aktionen, u. a.

betreiben derzeit in etwa 120 Kommunen bundesweit Wochenmärkte. In diesen Wochenmärkten spiegelt sich das gesamte Spektrum der Wochenmärkte in Deutschland wieder: Von dem einzelnen relativ kleinen Markt an einem Tag in der Woche in der Kommune, über zahlreiche verschiedene Marktplätze in größeren Städten mit bis über 150 Händlern an einem einzigen Markttag (Beispiel Dresden) bis hin zu Wochenmärkten, die auf einem Platz an jedem Tag der Woche laufen (Beispiel Bonn).

Vorteile für die Kommunen

Das, was die Deutsche Marktgilde macht, ist nichts anderes, als die Prinzipien einer Public-Private-Partnership bei der Veranstaltung von Wochenmärkten umzusetzen. Kernpunkt ist immer ein längerfristiger Vertrag oder eine Festsetzung, wo alle wichtigen Grundlagen für beide Seiten transparent und verbindlich geregelt werden. Dazu gehören nicht nur eindeutige Beschreibungen von Marktplatz, Markttag(en), Öffnungszeiten usw. Darüber hinaus werden z. B. auch Regelungen im Hinblick auf das Warenangebot, die Nutzung von Versorgungseinrichtungen, Reinigung des Marktplatzes, Verkehrssicherungspflicht und Haftung, Auflagen in Richtung Öffentliche Sicherheit und Ordnung oder die gültigen Teilnahmebestimmungen (Wochenmarktordnung) festgeschrieben. Feste Ansprechpartner auf beiden Seiten werden benannt und Modalitäten über die Zahlungen einer Miete für den Wochenmarktplatz ausgehandelt.

Über diese "harten Fakten" hinaus bietet die Marktgilde aber noch einiges an Zusatznutzen. Spezielle Marketingmaßnahmen für die Wochenmärkte gehören genauso dazu wie z. B. die kontinuierliche Marktaufsicht durch eine ortsansässige und ständig präsente Marktleitung oder die Organisation und Durchführung eines Beschwerdemanagements für die Kunden, die auf einem Wochenmarkt einkaufen. Fehlende Sortimente werden möglichst schnell ergänzt und Händler bei ihren Aktivitäten unterstützt. Das geht so weit, dass in Einzelfällen sogar die notwendige Infrastruktur für einen Wochenmarkt von der Deutschen Marktgilde hergestellt und auf eigene Kosten gewartet wird (z. B. Stromkästen, Elektroverteilung).

Entscheidungshoheit bleibt

Das öffentliche Interesse bei wichtigen Grundsatzentscheidungen über das Marktgeschehen (z. B. Neuordnung des Marktes, Öffnungszeiten, Höhe der Standgelder, Warenangebot) wird dadurch gesichert, dass sie nur nach vorheriger Abstimmung mit der Kommune erfolgen. Aufgrund ständiger gegenseitiger Information entwickelt sich i. d. R. eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die allen Beteiligten zugute kommt: In der Öffentlichkeit verbessert sich das Image des Marktes. Die Verwaltung wird in puncto Personaleinsatz und Kosten deutlich entlastet. Die Stadt erhält im Gegenteil zuverlässig Mieteinnahmen. In vielen Fällen konnte die bis dahin defizitäre Wochenmarktveranstaltung über diesen Weg sogar zur Haushaltsentlastung beitragen.



Besuchen Sie uns auf Facebook

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Marktgilde eG
Simmersbacher Str. 12
35713 Eschenburg
Telefon: 02774 9143-100
Telefax: 02774 9143-109
E-Mail: info@marktgilde.de
www.marktgilde.de

Redaktion:

Prof. Dr. Gerhard Johnson (v.i.S.d.P.)
Jürgen Reichel

Gestaltung und Herstellung:

freelancer, Jürgen Reichel,
35716 Dietzhölztal

Druck:

Druck- und Verlagshaus
Weidenbach GmbH & Co. KG,
35683 Dillenburg

Verteilte Auflage: **14.500**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15. November 2013**

Der **Wochenmarkt** wird kostenlos, in vierteljährlicher Erscheinungsweise, vertrieben. Artikel, insbesondere namentlich gekennzeichnete Beiträge, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Nachdruck ist nur mit der Quellenangabe:

Der Wochenmarkt - Hauszeitung der Deutschen Marktgilde eG

und Übersendung eines Belegexemplars erlaubt.

Die Redaktion wünscht sich Leserzuschriften, behält sich aber vor, diese gegebenenfalls zu kürzen. Eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht.

ISSN 1617-7347

Der **Wochenmarkt** wird auf FSC®-Mix zertifiziertem Papier gedruckt. Das Holz dafür stammt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern, kontrolliert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council® (FSC®).



immer aktuell informiert mit dem
Marktgilde-Newsletter
anmelden unter www.marktgilde.de